



Rundschreiben 1/2002

20. Februar 2002/pa

Liebe Mitglieder,

mit dem Jahreswechsel 2002 zog der Euro in unsere Portemonnaies ein und wir mussten – teilweise wehmütig – Abschied von der vertrauten DM nehmen. Sieht man von kleinen Umstellungsschwierigkeiten ab, haben wir den Währungswechsel gut gemeistert. Auch in unserer Arbeit für und mit behinderten Menschen und ihren Familien wird sich dieses Jahr noch einiges ändern. Seit Jahresbeginn müssen sich Eltern, deren erwachsene Kinder in Heimen leben, nur noch mit 26 € monatlich an den Kosten beteiligen. Mit Spannung erwarten wir das Bundesgleichstellungsgesetz, das bestehende Benachteiligungen behinderter Menschen ausgleichen will. Im nächsten Schritt werden wir daran arbeiten, auch auf Landesebene eine gesetzliche Regelung zu erreichen.

Wenn alles nach Plan läuft, wird der baden-württembergische Modellversuch zum Persönlichen Budget im Herbst 2002 in die Praxisphase kommen. Damit wollen wir mehr Selbstbestimmung für behinderte Menschen erreichen. Noch sind einige rechtliche, finanzielle und organisatorische Hürden zu überwinden, doch ziehen alle Beteiligte an einem Strang. Das macht uns Mut, dass wir unser Ziel erreichen können.

Sicher werden noch andere Aufgaben auf uns zu kommen, die es zu meistern gilt. Dazu sind wir auf Ihre Unterstützung, Ihre Ideen und Anregungen angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe – Kurz und aktuell

Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen	2
Modellversuch „Persönliches Budget Baden-Württemberg“: Aktueller Sachstand (Zwischenbericht)	2
Landeswohnraumförderungsprogramm 2002 - Förderbestimmungen	2
Patientenberatungsstelle der LAG H: Kostenloses Angebot	3
Erhöhung der Pauschbeträge für Behinderte im Einkommenssteuerrecht notwendig?	3
Veranstaltungshinweise	3
„Welche Schule für mein Kind?“, II. Interdisziplinäre Kinderpflegetage Schömburg, SGB IX-Fachtagung, Runder Tisch Grundschule, Tag behinderter Menschen auf der Landesgartenschau, Kultur vom Rande, Aktionstag	
Verschiedenes	4
Gemeinsame Servicestellen nach SGB IX, Programmvorschau „Normal“	
Aus den Ortsvereinen	4
Weinheim	
LV-Aktuell: In eigener Sache ...	4
neues Mitglied: Intensivkinder zuhause e.V., Abschied vom ehem. LV-Vorsitzenden Hans-Dieter Bechstein, Aktuelles Mitgliederverzeichnis, Pressespiegel	

**Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen -
Schwerpunkt: Barrierefreiheit**

Kernstück des Gesetzentwurfes der Bundesregierung ist die Herstellung einer umfassenden Barrierefreiheit, die weit über die Beseitigung baulicher Barrieren hinausgeht. In das Gesetzgebungsverfahren sind bzw. waren wir vor allem über unseren Bundesverband einbezogen.

Einen ersten Überblick über die geplanten gesetzlichen Neuerungen gibt Ihnen die beiliegende Pressemitteilung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung. Das Gesetz soll im Mai 2002 in Kraft treten.

Das Bundesministerium für Justiz erarbeitet ein „Gesetz zur Verhinderung von Diskriminierungen im Zivilrecht“. Kernstück des Gesetzes ist die Beseitigung von Benachteiligungen im Zivilrecht. Damit soll eine EU-Richtlinie zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes in deutsches Recht umgesetzt werden.

Auf Landesebene erarbeiten die Behindertenverbände unter Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAG H) einen Entwurf für ein Landesgleichstellungsgesetz. Wir wollen damit einen Impuls für ein entsprechendes Landesgesetz geben.

Weitere Auskünfte sind in der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

**Modellversuch „Persönliches Budget Baden-Württemberg“:
Aktueller Sachstand**

Mit Hochdruck arbeitet die Projektgruppe im Sozialministerium an den Eckpunkten für den baden-württembergischen Modellversuch. Derzeit klären die verschiedenen Leistungs- (Rehabilitations-)träger ab, welche Einzelhilfen als Geldleistung erbracht werden können. Im Vorfeld war auch noch eine Klarstellung durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozial-

ordnung erforderlich: Geldleistungen – und damit ein persönliches Budget – kann auch in stationären Einrichtungen erbracht werden.

Voraussichtlich im April 2002 wird ein konkreter Entwurf über die Ausgestaltung des Modellversuchs veröffentlicht. Bis zum Sommer 2002 soll über eine Ausschreibung die Modellregionen (städtische und ländliche Regionen) ermittelt werden. Erklärtes Ziel ist, dass behinderte Menschen – unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung – an dem Modellversuch teilnehmen können; die Teilnahme ist freiwillig. Eine Rückkehrmöglichkeit zur bisherigen Hilfeform ist möglich.

Noch offen ist, bei welcher Stelle das Persönliche Budget beantragt (und ausbezahlt) wird. Ungeklärt ist ferner, wie die Begleitung der Budgetnehmer (u. a. „Verbraucherschutz“) in einer neutralen Anlauf- und Beratungsstelle organisiert werden kann. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung unseres Landesverbandes und des Landesverbandes Lebenshilfe wurde vereinbart, mögliche Lösungswege zu entwickeln.

Wir werden Sie über die aktuelle Entwicklung weiter informieren.

Landeswohnraumförderungsprogramm 2002 - Förderbestimmungen

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg stellt auch im Haushaltsjahr 2002 Landesmittel für die Schaffung von Wohnraum bereit. Schwerpunkte des Programms sind u.a. die Verbesserung der Wohnungsversorgung besonderer Bedarfsgruppen (z.B. schwer behinderte Menschen). Neben dem Erwerb von Wohnraum wird auch die Anpassung von Wohnraum für schwer behinderte Menschen gefördert. Neu aufgenommen wurden betreute Mietwohnungen. Voraussetzung ist die selbstständige Haushaltsführung möglich ist (z.B. bei Wohngemeinschaften).

Anträge sind immer vor Beginn der Maßnahmen zu stellen. Nähere Auskünfte er-

teilen die Bürgermeisterämter bzw. die Landratsämter.

Die Verwaltungsvorschriften des Wirtschaftsministeriums zum Landeswohnraumförderprogramm 2002 sowie über Zuwendungen zur Wohnraumförderung sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

Patientenberatungsstelle der LAG H in Stuttgart eröffnet

In unserem Info-Magazin „rolli-aktiv“ hat sich die Patientenberatungsstelle der LAG H bereits kurz vorgestellt. Das beiliegende Faltblatt ergänzt diese Erstinformationen.

Wir bitten Sie, Ihre Mitglieder auf dieses neue – kostenlose – Beratungsangebot hinzuweisen. Es ist geplant, weitere Anlaufstellen in den einzelnen Regionen im Laufe des Jahres zu eröffnen.

Erhöhung der Pauschbeträge für Behinderte im Einkommenssteuerrecht notwendig?

Als außergewöhnliche Belastung wird Schwerbehinderten unter bestimmten Voraussetzungen ein zusätzlicher Pauschbetrag nach § 33 b EStG eingeräumt, der zu einer Ermäßigung der Steuerlast führt. Diese Pauschbeträge sollen den behinderungsbedingten Mehraufwand abgelenken. Sie sind seit vielen Jahren unverändert.

In jüngster Zeit häufen sich bei uns die Klagen von Mitgliedern, dass diese Pauschbeträge dringend erhöht werden müssten, da der tatsächliche Mehraufwand durch Kostensteigerungen und Inflation den Ausgleich durch die Pauschale bei weitem übersteige. Einzelne Familien haben sich daher persönlich an das Bundesministerium für Finanzen gewandt.

Bevor wir gemeinsam mit unserem Bundesverband eine groß angelegte Initiative starten, bitten wir Sie um Mithilfe. Dazu haben wir den beiliegenden Fragebogen

entwickelt, um eine Übersicht über den tatsächlichen Bedarf zu erhalten. Wir bitten Sie, diese Frage innerhalb Ihrer Organisation zu bereden und uns bis zum 10. April 2002 eine Rückmeldung geben, um auf Bundesebene das weitere Vorgehen beraten zu können.

Veranstaltungshinweise

In Baden-Württemberg

„Welche Schule für mein Kind?“ – 22. / 23. Februar 2002, Wört bzw. Dinkelsbühl

Unser Landesverband lädt ein zu einer Tagung für Eltern körperbehinderter Kinder. Im Mittelpunkt stehen Fragen im Zusammenhang mit der Entscheidung für den richtigen Förderort. (Die Seminarausschreibungen wurden bereits versandt).

II. Interdisziplinäre Kinderpflegetage Schömburg – 8. / 9. März 2002 in Schömburg

Die Kinderklinik Schömburg lädt zu einem Erfahrungsaustausch über die Pflege mehrfachbehinderter Kinder ein. Das genaue Programm sowie weitere Informationen sind erhältlich: Kinderklinik Schömburg, Römerweg 7, 75328 Schömburg; Telefon 07084 / 928 – 115 (Frau Dittrich) bzw. – 117 (Frau Bischoff).

SGB IX – Perspektiven für die Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, 6. / 7. März 2002 in Heidelberg

Die LVA Baden-Württemberg lädt in Zusammenarbeit mit der SRH-Gruppe zu einer Fachtagung ein, bei der die Umsetzung des SGB IX in Baden-Württemberg im Mittelpunkt steht. Kosten: rd. 75 € / Teilnehmer (Tagungsbeitrag, Übernachtung, Verpflegung).

Das genaue Programm sowie weitere Infos sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

„Runder Tisch Grundschule: PISA und die Folgen: Gemeinsam für eine zukunftsfähige Grundschule“, 16. März 2002 in Ludwigsburg

Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) lädt alle an der Bildungspolitik Interessierte zu einer Fachta-

gung nach Ludwigsburg (Pädagogische Hochschule) ein. Das Programm sowie weitere Infos sind bei der LV-Geschäftsstelle erhältlich.

„Tag behinderter Menschen auf der Landesgartenschau“, 8. Juni 2002 in Ostfildern

Die LAG H organisiert erneut unter dem Motto „Mittendrin – Kunst und Kultur von und für Menschen mit Behinderungen“ einen „Tag behinderter Menschen auf der Landesgartenschau“. Ihre Ideen und Anregungen sind dabei gefragt. Die Einladung zum Mitmachen ist beigefügt.

Kultur vom Rande – 15. – 23. Juni 2002, Reutlingen

Das zweite Kulturfestival, an dem sich auch der Körperbehindertenverein Reutlingen aktiv beteiligt, findet im Juni statt. Das detaillierte Programm reichen wir nach; dennoch bitten wir Sie bereits heute, sich den Termin vorzumerken. Es lohnt sich!

Aktionstag für Menschen mit und ohne Handicap – 27. Juli 2002, Waiblingen

Der Sozialverband VdK Waiblingen lädt zum dritten Mal bereits zu einem solchen Aktionstag mit buntem Programm ein. Weitere Infos sind erhältlich bei der VdK-Geschäftsstelle Waiblingen, Neustädter Straße 4, 71334 Waiblingen (Tel. 07151 / 56 28 75, Fax 07151 7 27 43 57).

Verschiedenes

Gemeinsame Servicestellen der Rehabilitationsträger nach § 22 SGB IX

Die Antwort der Landesregierung auf einen Antrag verschiedener SPD-Landtagsabgeordneter (LT-Drs. 13/439) gibt Auskunft über die aktuelle Situation der gemeinsamen Servicestellen. Die beigefügte Karte sowie Zusammenstellung gibt einen Überblick über den Stand der Umsetzung. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Landtagsdrucksache gerne zu.

Programmorschau „Normal“

Die Programmorschau für das 2. Quartal 2002 liegt bei.

Aus den Ortsvereinen

Weinheim

Die IKB Weinheim hat bei seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist nunmehr Klaus Wimmer. Wir gratulieren herzlich!

Landesverband aktuell: in eigener Sache ...

... freuen wir uns, den **Verein Intensivkinder zuhause e.V.** mit Sitz in Sinsheim als neues Mitglied begrüßen zu können. Eine Kurzbeschreibung liegt bei. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! In diesem Zusammenhang haben wir auch unser Mitgliederverzeichnis aktualisiert (siehe Anlage).

... leider mussten wir Abschied nehmen von unserem früheren Vorsitzenden und langjährigen Vorsitzenden unseres Ortsvereins Heilbronn, **Pfarrer i.R. Hans-Dieter Bechstein**, der am Vorabend seines 75. Geburtstags überraschend verstarb. Mit hohem persönlichen Einsatz und der ihm eigenen Beharrlichkeit hat er sich über Jahrzehnte für die für behinderte Menschen in der Region Heilbronn-Franken eingesetzt; von 1990 bis 1994 hatte er sich zusätzlich in den Dienst unseres Landesverbandes gestellt. Wir sind ihm für sein Wirken zu großem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen.